

wieder.

Wie bei allen Beuteltieren kommen Kängurubabys nach kurzer Tragzeit (rund 20 bis 40 Tage) zur Welt. Das Neugeborene ist nur 2 cm lang und wiegt nicht einmal 1 Gramm. Es krabbelt selbstständig vom in den Beutel und hängt sich mit dem Mund an eine Zitze, die es während der nächsten zwei bis drei Monate nicht loslässt.

Nach rund einem halben Jahr verlässt das Jungtier erstmals den Beutel; mit rund acht Monaten ist es endgültig zu groß geworden, um noch hineinzupassen. In

Australien werden die Jungtiere der meisten Beuteltierarten "Joeys" genannt.

Kängurus waren für die Aborigines ein wichtiger Fleischlieferant, sie wurden gejagt und verspeist und ihre Haut verarbeitet.

## Känguru



geschrieben von  
**R. Danzeisen**

-6-

während sich das Tier mit Vorderpfoten und Schwanz abstützt, schwingen die Hinterbeine nach vorne; sobald diese stehen, werden Vorderpfoten und Schwanz wieder nachgeholt. Die hüpfende Fortbewegung ist bei hoher Geschwindigkeit sehr effizient. Dank spezieller hoch elastischer Muskelbänder können sie schnell vorankommen. Kängurus können sich nicht rückwärts fortbewegen. Kängurus sind Pflanzenfresser, die sich je nach Lebensraum von unterschiedlichsten Pflanzen ernähren. Schwer verdaulicher Nahrung, kauen sie manchmal

-5-

-7-

Kängurus eher nachtaktiv, manchmal kann man jedoch Exemplare tagsüber beobachten. Viele Arten leben in Gruppen. Je nach Geschwindigkeitsbedürfnis kennen die Kängurus zwei Arten der Fortbewegung: Bei höherem Tempo springen sie nur mit den Hinterbeinen, der Schwanz bleibt in der Luft und dient der Balance. Auf diese Weise können sie eine Geschwindigkeit von 50 km/h erreichen und bei Riesenkängurus sind diese Sätze oft 9 m lang. Bei langsamer Gangart benutzen Kängurus "fünf Gliedmaßen":

-4-

www.minibooks.ch

Finger und dienen zur Nahrungsaufnahme und zum Abstützen. Wie bei allen Beutelsägern befindet sich bei männlichen Kängurus der Hodensack beim stehenden Tier oberhalb des Penis. Kängurus kommen in Australien, Neuguinea und Tasmanien sowie auf verschiedenen vorgelagerten Inseln vor. Kängurus bewohnen unterschiedliche Lebensräume: neben Steppenbewohnern gibt es auch Arten im Bergland, die Baumkängurus leben sogar auf Bäumen. Im Allgemeinen sind

-3-

-2-

Die **Kängurus** zählen sicherlich zu den bekanntesten Beuteltieren und gelten vielen als die typischsten Vertreter der Fauna Australiens. Auffälligstes Kennzeichen fast aller Arten von Kängurus sind die großen hinteren Gliedmaßen, die deutlich größer sind als die vorderen. Der Schwanz ist lang, muskulös und meistens behaart, er wird oft als Stütze oder zur Balance benutzt. Der Kopf ist relativ klein und lang gestreckt, die Ohren sind groß. Die Vorderpfoten haben fünf